



Die regionalwirt- schaftlichen Wirkungen Internationaler Organisa- tionen in Österreich

Eine Analyse für das Jahr 2023

Gerhard Streicher, Anna Burton

Wissenschaftliche Assistenz: Sabine Ehn-Fragner

Juni 2024

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Die regionalwirtschaftlichen Wirkungen Internationaler Organisationen in Österreich

Eine Analyse für das Jahr 2023

Gerhard Streicher, Anna Burton

Juni 2024

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Im Auftrag von Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten

Begutachtung: Oliver Fritz

Wissenschaftliche Assistenz: Sabine Ehn-Fragner

Österreich, und insbesondere die Bundeshauptstadt Wien, ist Sitz zahlreicher Internationaler Organisationen und diplomatischer Vertretungen. In diesen arbeiten mehr als 10.000 internationale Beschäftigte. Auch wenn diese Beschäftigten sowie nicht die gesamte Wertschöpfung in Verbindung mit Internationalen Organisationen statistisch der österreichischen Wirtschaft zugerechnet werden, haben der Betrieb dieser Organisationen und der Konsum ihrer Beschäftigten merkliche Wirkungen auf die österreichische Volkswirtschaft. Mithilfe des WIFO-Regionalmodells ASCANIO wurden für 2023 direkte, indirekte und induzierte Effekte von rund 20.000 Beschäftigten und 1,7 Mrd. € an Wertschöpfung in Österreich in Verbindung mit den Internationalen Organisationen und diplomatischen Vertretungen abgeschätzt. Diese wiederum führten zu einem Steuer- und Abgabenaufkommen von über 750 Mio. €. Auch wenn die Gesamtkosten, die die untersuchten Organisationen in Österreich verursachen (Sicherheitsaufwendungen, Zuschüsse, Mietfreistellungen usw.) in Summe nicht genau beziffert werden können, dürfte auch eine rein finanzielle Kosten-Nutzen-Rechnung deutlich positiv ausfallen, selbst wenn immaterielle Effekte (wie Image, diplomatisches Gewicht usw.) in dieser Studie nicht berücksichtigt wurden.

2024/2/S/WIFO-Projektnummer: 24026

© 2024 Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Medieninhaber (Verleger), Hersteller: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

1030 Wien, Arsenal, Objekt 20 • Tel. (43 1) 798 26 01 0 • <https://www.wifo.ac.at> • Verlags- und Herstellungsort: Wien

Kostenloser Download: <https://www.wifo.ac.at/publication/pid/51809733>

Die regionalwirtschaftlichen Wirkungen Internationaler Organisationen in Österreich

Eine Analyse für das Jahr 2023

Inhalt	Seite
Executive Summary (deutsch)	3
Executive Summary (english)	4
1. Einleitung	5
2. Daten und Annahmen	7
2.1 Internationale Organisationen	7
2.2 Diplomatische Vertretungen	9
2.3 Veranstaltungen	12
2.4 Internationale Schulen	14
3. Simulationen	15
3.1 Die Wirkungskette der regionalwirtschaftlichen Effekte	15
4. Ergebnisse	19
4.1 Gesamtergebnisse	19
4.2 Wirkungen der Internationalen Organisationen nach Branchen	22
4.3 Einzelsimulationen im Detail	23
5. Diskussion der Ergebnisse	27
5.1 Gegenrechnung	28
5.2 Einschätzung	29
6. Fazit	31
7. Literatur	33
8. Anhang	35
8.1 Modellbeschreibung	35

Abbildungen

Abbildung 1: Gesamteffekte für Wertschöpfung und Beschäftigung nach Branchengruppen	23
Abbildung 2: Modellstruktur ASCANIO	35

Übersichten

Übersicht 1: Internationale und Quasi-Internationale Organisationen in Österreich	8
Übersicht 2: Überblick über die Effekte der Einzelsimulationen für Internationale und Quasi-Internationale Organisationen, diplomatische Vertretungen, Konferenzen und Internationale Schulen	20
Übersicht 3: Regionale Effekte der Gesamtsimulation	21
Übersicht 4: Regionale Effekte der Internationalen und Quasi-Internationalen Organisationen	24
Übersicht 5: Regionale Effekte der diplomatischen Vertretungen	25
Übersicht 6: Regionale Effekte der Konferenzen der Internationalen Organisationen	25
Übersicht 7: Regionale Effekte der Internationalen Schulen	26

Executive Summary (deutsch)

Mit über 50 Internationalen und Quasi-Internationalen Organisationen zählt Österreich zu den bedeutendsten Amtssitzländern weltweit. Ihre Aktivitäten und die damit verbundenen ökonomischen Auswirkungen haben vielfältige positive Effekte auf die österreichische Wirtschaft.

Diese Studie des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO), im Auftrag des Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten (BMEIA), analysiert die ökonomischen Effekte der Internationalen und Quasi-Internationalen Organisationen – einschließlich diplomatischer Vertretungen, internationaler Schulen und Veranstaltungen – in Österreich. Sie aktualisiert frühere Untersuchungen des IHS aus den Jahren 2018 und 2020 (Kluge et al., 2018 bzw. Kluge und Schnabl, 2020) und zeigt, dass der jährliche Wertschöpfungseffekt in Österreich im Jahr 2023 rund 1,7 Mrd. € beträgt. Dies entspricht einem Anstieg von über einem Viertel gegenüber der Vorgängerstudie. Zudem sichern die betrachteten Organisationen und Aktivitäten rund 16.100 Vollzeitäquivalente an Arbeitsplätzen in Österreich, ein Anstieg von knapp 4%. Werden die Beschäftigungseffekte anhand der verbundenen Beschäftigungsverhältnisse gemessen, so ergibt sich eine Gesamtzahl von etwa 19.800 gesicherten Arbeitsplätzen, was 4,5% mehr ist als in der Vorgängerstudie aus dem Jahr 2020 und knapp einem halben Prozent aller Erwerbstätigen in Österreich entspricht. Da die Betriebsausgaben und Gehälter größtenteils durch Zahlungsströme aus dem Ausland finanziert werden (und somit keine andere Nachfrage in Österreich verdrängen), bewirken diese Effekte eine Erhöhung der österreichischen Wirtschaftsleistung.

Der größte wirtschaftliche Effekt ist in Wien zu verzeichnen, da die meisten Internationalen und Quasi-Internationalen Organisationen in der Hauptstadt ansässig sind. Daher entfallen fast 67% der Wertschöpfungseffekte 2023 auf Wien, gefolgt von Niederösterreich mit ca. 14,5%. Die übrigen Bundesländer verzeichnen 2023 ca. 325 Mio. € an Wertschöpfung in Verbindung mit internationalen und quasi-internationalen Organisationen. Die öffentlichen Einnahmen aus Steuern und Abgaben durch die internationalen Organisationen belaufen sich im Jahr 2023 auf etwa 785 Mio. €, wobei die Steuerbefreiungen der Organisationen und ihrer Beschäftigten berücksichtigt werden.

Den positiven wirtschaftlichen Effekten stehen auch Kosten gegenüber – Ausgaben für Umsatzsteuererfundierungen, Mietzuschüsse, Sicherheitsmaßnahmen und weitere finanzielle Zuwendungen der öffentlichen Hand. Diese Kosten sind nur zum Teil betragsmäßig bekannt; der wohl größte Aufwand besteht im Bereich der Sicherheit, ist hier aber kaum abschätzbar. Die Größenordnung der positiven Wirkungen ist jedoch so hoch (und die quantifizierbaren Kosten so gering), dass eine Kosten-Nutzen-Rechnung mit Sicherheit eine höchst positive Bilanz aufweisen würde.

Executive Summary (english)

With over 50 International and Quasi-International Organizations, Austria is one of the world's most important host countries for such organizations. Their activities and the associated economic impact have a variety of positive effects on the Austrian economy.

This study by the Austrian Institute of Economic Research (WIFO), commissioned by the Federal Ministry for European and International Affairs (BMEIA), analyzes the economic effects of International and Quasi-International Organizations – including diplomatic missions, international schools and events - in Austria. It updates earlier studies by the IHS from 2018 and 2020 (Kluge et al., 2018; Kluge and Schnabl, 2020) and shows that the annual value added in Austria amounts to around €1.7 billion in 2023. This corresponds to an increase of over a quarter compared to the previous study. In addition, the organizations and activities considered secure around 16,100 full-time equivalent jobs in Austria, an increase of almost 4%. If the employment effects are measured on the basis of employment relationships, the total number of jobs secured is around 19,800, which is 4.5% more than in the previous study from 2020 and corresponds to just under half a per cent of all employed persons in Austria. As the operating expenses and salaries are largely financed by payment flows from abroad (and therefore do not displace any other demand in Austria), these effects lead to an increase in Austrian economic output.

The greatest economic effect is recorded in Vienna, as most International and Quasi-International Organizations are based in the capital. Vienna therefore accounts for almost 67% of the value added effects in 2023, followed by Lower Austria with approx. 14.5%. The other federal states record around € 325 million in value added in 2023 from International and Quasi-International Organizations. Public revenue from taxes and duties from International Organizations amounts to around € 785 million in 2023, already considering the tax exemptions of these organizations and their employees.

The positive economic effects are offset by costs - expenditure for sales tax refunds, rent subsidies, security measures and other financial contributions from the public sector. These costs are only partially known; the greatest expense is probably in the area of security, but it is almost impossible to estimate the full scope. However, the magnitude of the positive effects is so significant (and the quantifiable costs so low) that a cost-benefit calculation would certainly show a highly positive balance.

1. Einleitung

Österreich, insbesondere aber die Bundeshauptstadt Wien, ist Amtssitz einer Vielzahl von Internationalen Organisationen und Einrichtungen, Quasi-Internationalen Organisationen und Internationalen Nicht-Regierungsorganisationen. Als bedeutendste Internationale Organisation sind hier wohl die Vereinten Nationen (UNO) zu nennen, die neben New York, Genf und Nairobi seit 1979 einen ihrer Hauptsitze in Wien haben. Die Wiener UNO-City (VIC – Vienna International Centre) beherbergt 20 UNO- und Sonderorganisationen, darunter das Büro der Vereinten Nationen in Wien (UNOV), die Internationale Atomenergieorganisation (IAEO; seit 1957), die Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung (UNIDO; seit 1979) und die Organisation des Vertrags über ein umfassendes Verbot von Nuklearversuchen (CTBTO). Mehrere Internationale Organisationen haben ihren Sitz außerhalb der UNO-City an einem anderen Standort in Wien, hierzu zählen etwa die Organisation erdölexportierender Länder (OPEC), der OPEC-Fonds für Internationale Entwicklung (OPEC-Fund) und die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE).

Eine wachsende Zahl von Internationalen Organisationen und Einrichtungen hat in Wien Zweigniederlassungen, Verbindungsbüros oder Regionalbüros eingerichtet, darunter die Weltbankgruppe, die Europäische Investitionsbank und das Europäische Patentamt. Wien ist auch Sitz einer EU-Agentur – der 2007 gegründeten Agentur der Europäischen Union für Grundrechte (European Union Agency for Fundamental Rights, FRA). Darüber hinaus besteht in Wien eine Vielzahl an diplomatischen Missionen, da viele Staaten durch bilaterale Botschaften und Ständige Vertretungen bei Internationalen Organisationen vertreten sind. Auch wenn Wien hierfür das unbestrittene Zentrum in Österreich darstellt, befinden sich doch einige Internationale Organisationen auch außerhalb der Bundeshauptstadt, so etwa das Internationale Institut für angewandte Systemanalyse (IIASA) in Laxenburg, das Ständige Sekretariat der Alpenkonvention (PSAC) in Innsbruck oder das Europäische Fremdsprachenzentrum des Europarates (ECML) in Graz. Im Jahr 2023 zählte das BMEIA rund 50 Internationale (und Quasi-Internationale) Organisationen mit Sitz in Österreich. Deren Gesamtausgaben beliefen sich auf gut 1,1 Mrd. €, rund 7.300 Personen waren direkt bei diesen Organisationen beschäftigt.

Im Fokus dieser Studie sollen die regionalwirtschaftlichen Verflechtungen des Betriebs dieser Organisationslandschaft stehen. Diese gründen sich in erster Linie auf die Beschäftigung einer Vielzahl von Mitarbeitenden, deren Gehälter zu einem Gutteil aus dem Ausland finanziert werden, deren Konsumausgaben aber in erster Linie in Österreich verortet sind. Zu den Empfänger:innen dieser Ausgaben zählen auch internationale Schulen, die von den schulpflichtigen Kindern der "Expatriats" besucht werden. Aber auch der Betrieb der Internationalen Organisationen selbst ist über Zukäufe von Vorleistungen eng mit der (regionalen) Wirtschaft des Gastlandes verflochten. Schließlich sind Internationale Organisationen nicht zuletzt Kristallisationspunkte für Konferenzen und Tagungen, von denen ebenfalls wirtschaftliche Impulse auf den Standort ausgehen.

Diese Impulse manifestieren sich als mit dem Betrieb der Internationalen Organisationen verbundene, heimische Wertschöpfung und die dadurch ausgelastete Beschäftigung; sie sollen

in dieser Studie abgeschätzt und quantifiziert werden.¹⁾²⁾ Dabei können mehrere Ebenen der wirtschaftlichen Verflechtungen unterschieden werden, nämlich direkte, indirekte und induzierte Wirkungen, die im Folgenden im Zusammenhang mit der Methodenbeschreibung dargestellt werden.

¹⁾ Nicht untersucht werden Effekte der Präsenz von internationalen Einrichtungen auf die "Standortqualität", also etwa auf die Attraktivität Wiens als Standort internationaler Unternehmen und Headquarters. Positive Wirkungen sind hier anzunehmen, sie können aber im Rahmen der hier vorgelegten Studie nicht tiefergehend analysiert werden.

²⁾ Vorliegende Studie stellte eine Aktualisierung zweier vorangegangenen Studien dar, die vom Institut für Höhere Studien (IHS) in den Jahren 2018 und 2020 durchgeführt wurden (Kluge et al., 2018 bzw. Kluge und Schnabl, 2020). Dementsprechend wurde bei der Ausarbeitung der Analysen auf eine weitgehende Vergleichbarkeit der Ergebnisse und ihrer Interpretation geachtet; etwaige Abweichungen in der Vorgehensweise bzw. den verwendeten Methoden werden dargelegt und begründet.

2. Daten und Annahmen

Für die gestellte Aufgabe, die Abschätzung der (regional)wirtschaftlichen Verflechtungen der Internationalen Organisationen in Österreich, stellt die Input-Output-Analyse geeignete Werkzeuge zur Verfügung.³⁾ Dafür ist es zunächst erforderlich, Daten über die Ausgaben der betrachteten Einheiten im relevanten Zeitraum zu sammeln sowie Informationen darüber, für welche Gütergruppen diese Ausgaben getätigt wurden. Der Betrachtungszeitraum dieser Studie ist grundsätzlich das Jahr 2023. Musste aus Gründen der Datenverfügbarkeit davon abgewichen werden, wurde das jeweils aktuellst verfügbare Jahr herangezogen und dies an geeigneter Stelle vermerkt.

War zudem das vorhandene Datenmaterial in Einzelfällen nicht ausreichend, wurden plausible und belastbare Annahmen getroffen.⁴⁾ In diesem Kapitel werden die für die vorliegende Studie relevanten Daten und Annahmen dargestellt, wobei folgende Gliederung Verwendung fand:

- Die Ausgaben der **Internationalen Organisationen und Quasi-Internationalen Organisationen**. Diese stehen im Fokus dieser Studie und sind auch quantitativ am bedeutsamsten.
- Die Ausgaben der **diplomatischen Vertretungen**, da diese mit der Tätigkeit der Internationalen Organisationen in unmittelbarem Zusammenhang stehen.
- Die Ausgaben für **Veranstaltungen** im Zusammenhang mit der Tätigkeit der Internationalen Organisationen.
- Der Ausgabenanteil der **internationalen Schulen**, der durch die Kinder des internationalen Personals im Schulalter anfällt.

2.1 Internationale Organisationen

Im Jahr 2023 hatten 46 Internationale und neun Quasi-Internationale Organisationen ihren Standort in Österreich, hauptsächlich in Wien. Die in dieser Untersuchung berücksichtigten Organisationen sowie deren Personalstand und Ausgaben in Österreich im Jahr 2023 sind in **Übersicht 1** aufgeführt. Insgesamt waren fast 7.300 Personen⁵⁾ bei diesen Organisationen beschäftigt, die Gesamtausgaben beliefen sich auf rund 1,12 Mrd. €. Diese Zahlen sind ökonomisch bedeutsam, da ein beträchtlicher Teil der Aufwendungen, wie etwa die Gehälter der entsandten Mitarbeiter:innen, aus dem Ausland stammt und wirtschaftliche Aktivitäten in Österreich anregt. Allerdings überweisen viele ausländische Beschäftigte einen Teil ihres Einkommens ins Ausland (in der Regel in ihre Heimatländer) – ein Umstand, den es zu berücksichtigen gilt.

³⁾ Vgl. z. B. Miller und Blair, 2009.

⁴⁾ Alle Annahmen wurden mit dem Auftraggeber (BMEIA) abgestimmt.

⁵⁾ Diese Zahl betrifft diplomatisches und lokal angestelltes Personal, allerdings keine Konsulent:innen, freien Dienstnehmer:innen, Praktikant:innen etc.

Übersicht 1: Internationale und Quasi-Internationale Organisationen in Österreich (Auswahl)

Abkürzung	Bezeichnung	Beschäftigte	Ausgaben in Mio. €	
			Insgesamt	Für Personal
Internationale Organisationen				
CTBTO	Preparatory Commission for the Comprehensive Nuclear-Test-Ban Treaty Organization	293	70,9	42,8
ECML	European Centre for Modern Languages	10	2,2	1,0
ECS	Energy Community Secretariat	38	4,6	2,7
EIB	European Investment Bank (Vienna office)	35	0,4	–
EPO	European Patent Office (Vienna office)	68	33,7	10,4
FRA	European Union Agency for Fundamental Rights	99	26,2	15,7
IACA	International Anti-Corruption Academy	27	2,5	1,8
IAEA	International Atomic Energy Agency	2.564	367,6	190,1
ICMPD	International Centre for Migration Policy Development	498	24,7	18,3
ICPDR	International Commission for the Protection of the Danube River	10	1,1	0,9
IASA	International Institute for Applied Systems Analysis	545	26,0	21,0
IVI	International Vaccine Institute	1	0,1	0,1
IOM	International Organization for Migration National & Regional Office	92	10,4	6,7
JVI	Joint Vienna Institute	26	4,9	2,0
OPEC Fund	Organization of the Petroleum Exporting Countries Fund for International Development	219	57,5	45,7
OPEC	Organization of the Petroleum Exporting Countries	128	27,9	21,6
OSCE	Organization for Security and Co-operation in Europe	362	42,7	32,6
PCA	Permanent Court of Arbitration (Vienna office)	3	0,5	0,4
PSAC	Permanent Secretariat of the Alpine Convention	13	0,9	0,6
UNIDO	United Nations Industrial Development Organization	671	99,1	64,6
UNODA	UN Office for Disarmament Affairs (Vienna office)	4	0,5	0,3
UNOPS	UN Office for Project Services (Vienna office)	33	3,8	1,4
UNOV	United Nations Office at Vienna, United Nations Office on Drugs and Crime, and other Secretariat Offices in Vienna	1.049	218,3	158,6
WA	Wassenaar Arrangement	14	2,2	1,9
IMF	International Monetary Fund (Vienna office)	14	1,1	1,0
WBG	The World Bank Group (Vienna office)	278	66,2	52,2
Quasi-Internationale Organisationen				
BKMC	Ban Ki-moon Centre for Global Citizens	11	1,3	0,6
FES	Friedrich Ebert Stiftung (Vienna office)	13	1,6	1,1
GI	Global Initiative Against Transnational Organized Crime (Vienna office)	15	4,7	2,1
IUFRO	International Union of Forest Research Organizations	15	1,9	1,2
KAS	Konrad Adenauer Stiftung (Vienna office)	5	0,7	0,4
REEEP	Renewable Energy and Energy Efficiency Partnership	22	5,5	0,4
SforALL	Sustainable Energy for All	99	9,0	7,0
VCDNP	Vienna Centre for Disarmament and Non-Proliferation	13	1,6	1,1
WwB	Women without Borders	6	0,6	0,4
Insgesamt		7.293	1.122,7	708,5

Q: BMEIA.

Insgesamt entfielen etwa 63% bzw. 708,5 Mio. € der Gesamtausgaben der Internationalen und Quasi-Internationalen Organisationen im Jahr 2023 auf Personalausgaben; auch hiervon floss ein Teil ins Ausland und wirkte sich somit wirtschaftlich nicht in Österreich aus. Frühere Studien des IHS und von ERNST & YOUNG schätzten den ins Ausland abfließenden Anteil bei Gehältern auf etwa 23%. Dieses Ausmaß wird auch in der vorliegenden Analyse für Gehälter ausländischer Beschäftigter angenommen.

Nach Abzug der Überweisungen ins Ausland von ausländischen Beschäftigten verbleiben von den ursprünglichen Personalkosten in Höhe von 708,5 Mio. € noch 545,5 Mio. €⁶, die sich in Österreich auswirken. Die Steuerprivilegien der Beschäftigten Internationaler Organisationen in Österreich erfordern dabei besondere Berücksichtigung, da sie aufgrund ihres Status als internationale Beamte nicht der österreichischen Einkommensteuer unterliegen.

Für die Zuordnung der Einkommen zu verschiedenen Gütergruppen wird der private Konsumvektor aus den Input-Output-Daten von Statistik Austria genutzt. Es wird angenommen, dass das Konsumverhalten ausländischer Beschäftigter in Österreich im Wesentlichen dem der österreichischen Bevölkerung entspricht. Zur Verteilung der Sachkosten auf Gütergruppen (Büromaterial, Energie, unternehmensnahe Dienstleistungen etc.) wird der Vorleistungsvektor des Bereichs 84 ("Öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung") herangezogen.

Im Vergleich zur vorherigen Studie ist die Anzahl der Internationalen und Quasi-Internationalen Organisationen in Österreich mit insgesamt mehr als 50 Institutionen annähernd gleichgeblieben (Kluge und Schnabl, 2020). Die Zahl der betrachteten Organisationen könnte sich jedoch erhöht haben. So geht aus Tabelle 1 in Kluge & Schnabl (2020) hervor, dass lediglich vier Quasi-Internationalen Organisationen betrachtet werden konnten, in der vorliegenden Auswertung können alle neun anerkannten Quasi-Internationalen Organisationen berücksichtigt werden. Die relevanten Kennzahlen haben sich im Vergleich zur letzten Studie für das Jahr 2019 erhöht (Gesamtausgaben +29,5%, Beschäftigtenzahl +11,0%, Summe der Einkommen +25,8%). Die Steigerung kann in erster Linie auf die starke Inflation in Österreich und eine gewisse Erhöhung des Personalstands der bestehenden Organisationen zurückgeführt werden (VPI 2019/2023 insgesamt +21,9%).

2.2 Diplomatische Vertretungen

Im Jahr 2023 waren in Wien 124 bilaterale und 199 multilaterale ausländische Vertretungsbehörden angesiedelt. Letztere umfassen 142 Ständige Vertretungen, Beobachtungsmissionen und Verbindungsbüros zu den Internationalen Organisationen in Wien sowie 57 Ständige Vertretungen bzw. Delegationen bei der OSZE. Zusätzlich existierten acht Berufskonsulate in verschiedenen Bundesländern. Die diplomatischen Vertretungsbehörden zu den in Österreich ansässigen Internationalen Organisationen sind bei der ökonomischen Bewertung besonders zu beachten, da ihre Anwesenheit in Österreich ohne diese Organisationen nicht gegeben wäre.

⁶) Diese Zahl ergibt sich aufgrund der Annahme, dass der ins Ausland abfließende Anteil bei Gehältern bei etwa 23% liegt.

Über die ausgestellten Legitimationskarten führt das Bundesministerium für Europäische und Internationale Angelegenheiten (BMEIA) Aufzeichnungen über das in Österreich aufhältige diplomatische Personal. Diese Aufzeichnung enthält nicht nur die Zahl der Beschäftigten, sondern auch Informationen über die Privilegien, die den Mitarbeiter:innen (sowie deren Angehörigen) entsprechend der jeweiligen Kategorie von Legitimationskarten gewährt werden. Mit Stand März 2023 umfasste das akkreditierte Personal laut ausgestellten Legitimationskarten 3.261 Personen im diplomatischen, technisch-administrativen und konsularischen Bereich sowie als dienstliches Hauspersonal gemäß der Wiener Diplomatenrechtskonvention.⁷⁾

Die bilateralen und multilateralen ausländischen Vertretungsbehörden beschäftigen neben dem aus dem Ausland entsandten Personal auch lokale Arbeitskräfte. Da die Erfassung dieser Mitarbeiter:innen nicht über das BMEIA erfolgt, liegen für diese Studie keine diesbezüglichen Daten vor. Die Anzahl der lokalen Beschäftigten bei ausländischen Vertretungsbüros muss daher geschätzt werden.

Diese Studie nimmt an, dass die Vertretungsbehörden ungefähr gleich viele lokale Arbeitskräfte wie entsandte Mitarbeiter beschäftigen – ähnlich wie in früheren Untersuchungen des IHS (Kluge und Schnabl, 2020). Diese Annahme gilt allerdings nur im Durchschnitt, da es bilaterale Vertretungen gibt, die kaum lokale Arbeitskräfte beschäftigen, während andere wesentlich mehr nach österreichischem Recht angestelltes Personal beschäftigt als (aus dem Ausland) entsandte Bedienstete.

Die Ausgabenhöhe und -struktur für ausländische diplomatische Vertretungsbehörden in Österreich liegen als Datengrundlage für die folgende Analyse nicht vor und müssen daher geschätzt werden. Dafür wurden folgende Annahmen getroffen: Die Personalkosten der bilateralen und multilateralen Vertretungsbehörden für die 3.261 entsandten Personen orientieren sich am Gehaltschema der österreichischen Beamten:innen bzw. Vertragsbediensteten und wurden mit dem Einkommensbericht der Statistik Austria plausibilisiert. Dabei wird von einem durchschnittlichen Bruttojahreseinkommen für Mitarbeiter:innen im Außendienst von ca. 77.000 € ausgegangen, einschließlich etwaiger Zulagen, Zuschüsse für Auslandsverwendung und ähnliches. Da es sich um einen Durchschnitt handelt, sind hier alle Dienstgrade, unterschiedlichen Senioritäten etc., berücksichtigt. Insgesamt ergeben sich demnach Personalkosten für das entsandte Personal der diplomatischen Vertretungen von 251 Mio. €. Für diese Einkommen fällt in Österreich keine Einkommenssteuer an.

Wie bei den ausländischen Angestellten der Internationalen Organisationen und Quasi-Internationalen Organisationen wird auch bei den diplomatischen Vertretungen davon ausgegangen, dass ein Teil (23%) des Gehalts wieder ins Ausland fließt (bzw. gespart wird) und nicht in Österreich wirksam wird. Für den Rest des Einkommens wird die Ausgabenstruktur österreichischer Haushalte unterstellt.

Zusätzlich zum Festgehalt erhält das entsandte Personal im Ausland in der Regel einen Wohnkostenersatz. Dieser wird mit etwa 2.000 € pro Kopf und Monat angenommen und zumeist vom

⁷⁾ Es ist auch eine kleinere Zahl an Berufskonsuln/-konsulinnen enthalten. Die Gruppe der Honorarkonsuln/-konsulinnen wird hier aber nicht erfasst. Privates Hauspersonal (insgesamt 82 Personen) ist hier nicht inbegriffen.

Dienstgeber bezahlt. Etwaige anfallende Schulgebühren für Kinder des entsandten Personals werden in der Regel ebenfalls vom Dienstgeber übernommen. Steuerlich relevant sind zusätzlich 2.900 € pro Jahr, welche sich Diplomaten (lediglich hauptberechtigte Legitimationskarteninhaber, d. h. Personen mit einer „roten Legitimationskarte“) aus der an den österreichischen Fiskus entrichteten Mehrwertsteuer zurückholen können. In Summe betrug dieser Mehrwertsteuerabzug 2023 ca. 7,9 Mio. €.

Da Mitarbeitende von internationalen Vertretungsbehörden im Regelfall ein höheres Ausbildungsniveau benötigen, wird davon ausgegangen, dass die lokalen Angestellten von diplomatischen Vertretungsbüros tendenziell höher qualifiziert sind als im österreichischen Durchschnitt. Gemäß dem Statistischem Annex zum Allgemeinen Einkommensbericht 2022 (Statistik Austria, 2022) wird angenommen, dass das lokale Personal für ÖNACE U⁸ (Exterritoriale Organisationen und Körperschaften) auf 2023 hochgerechnet⁹) durchschnittlich ca. 48.000 € brutto pro Jahr verdient. Damit ergeben sich im Jahr 2023 Personalkosten für die lokal Beschäftigten von diplomatischen Vertretungen in Österreich von insgesamt knapp 157 Mio. €. Diese Mitarbeiter:innen sind in Österreich einkommensteuer- und sozialversicherungspflichtig.

Die Sachkosten der diplomatischen Vertretungen beinhalten Ausgaben für Mieten, Energie, Telekommunikation usw. Der Vorleistungsanteil wird auf ein Drittel der Gesamtausgaben geschätzt¹⁰) und wird laut Vorleistungsvektor der ÖNACE-Abteilung O84 (Öffentliche Verwaltung) auf die verschiedenen Gütergruppen aufgeteilt. Die Gesamtausgaben der diplomatischen Vertretungen in Österreich beliefen sich damit 2023 auf gut 725 Mio. €.

Im Vergleich zur vorherigen Studie mit Daten aus dem Jahr 2019 verringerte sich das entsandte Personal an diplomatischen Vertretungen in Österreich (-2,4%; Kluge und Schnabl, 2020). Wie in anderen heimischen Branchen gab es seither auch beim diplomatischen Personal wesentliche Gehaltszuwächse, wodurch das Gehalt der Missionschefs und -chefinnen 2023 auf Grund der hohen Inflation in Österreich um 17,5% höher lag als 2019. Für die Gehaltsschätzung des lokalen Personals wird abweichend von vorangegangenen Studien nicht das österreichische Durchschnittseinkommen herangezogen, sondern es richtet sich in der vorliegenden Studie laut Allgemeinem Einkommensbericht nach dem Tariflohnindex der ÖNACE U (Exterritoriale Organisationen und Körperschaften).

⁸) Die ÖNACE ist die österreichische Klassifikation der wirtschaftlichen Tätigkeiten. Diese Klassifikation (Gruppierung) ermöglicht die Darstellung von Informationen in übersichtlicher und zusammengefasster Form über Wirtschaftszweige bzw. Wirtschaftsbranchen. Statistik Austria ordnet dabei alle Unternehmen bzw. Organisationen gemäß deren wirtschaftlichem Schwerpunkt einem Wirtschaftszweig (bzw. Wirtschaftsbranche) zu.

⁹) Im Einkommensbericht 2022 betrug 2021 das jährliche Durchschnittseinkommen in der Branche U (Exterritoriale Organisationen) 43,275 €. Unter Zugrundelegung der Entwicklung des Tariflohnindex wird auf dieser Basis für das Jahr 2023 ein durchschnittliches Jahreseinkommen von rund 48.000 € geschätzt.

¹⁰) Dies entspricht dem Vorleistungsanteil der öffentlichen Verwaltung – eine Annahme, die den Vorgängerstudien folgt.

Die inlandswirksamen Gesamtausgaben der diplomatischen Vertretungen stiegen damit im Vergleich zum Jahr 2019 von 575,3 Mio. € auf 667,6 Mio. € (+16,0%); die Reduktion des entsandten und lokalen diplomatischen Personals wird durch die Gehaltserhöhungen mehr als kompensiert.

2.3 Veranstaltungen

Ein inhaltlich bedeutender Aspekt der Arbeit Internationaler und Quasi-Internationaler Organisationen liegt im aktiven Austausch bei Veranstaltungen und Konferenzen. Im Jahr 2023 veranstalteten die genannten Organisationen schätzungsweise nahezu 18.000 Konferenztage mit insgesamt etwa 154.000 Teilnehmer:innen.¹¹⁾ Die Ausrichtung solcher Veranstaltungen hat ökonomische Effekte, die sich in der Anmietung von Veranstaltungsräumlichkeiten, der Buchung von Flügen und Hotels, sowie in der Nachfrage nach anderen Dienstleistungen zeigen. Ein Großteil dieser Ausgaben ist bereits in den Sachkosten der Organisationen enthalten und darf daher nicht doppelt berücksichtigt werden.

Tatsächlich zusätzliche Kosten stellen daher lediglich die Ausgaben jener Teilnehmer:innen dar, die für die Veranstaltungen und Konferenzen nach Österreich anreisen und gegebenenfalls im Zuge der Dienstreise in einem Beherbergungsbetrieb nächtigen. Wie in den vorangegangenen Studien des IHS wird angenommen, dass hauptsächlich lokales diplomatisches Personal und Beschäftigte der Internationalen Organisationen in Österreich an den Konferenzen teilnehmen, und nur ca. 20% der Tagungsgäste aus dem Ausland anreisen. Damit wären für das Jahr 2023 rund 13.500 Personen laut Angaben der Internationalen und Quasi-Internationalen Organisationen als international Anreisende zu berücksichtigen.

Um deren Ausgaben zu quantifizieren, wurde der *Vienna Meeting Industry Report 2023* des Vienna Convention Bureau als Informationsquelle herangezogen. Demnach dauerten internationaler Kongresse durchschnittlich 2,78 Tage¹²⁾ und damit gleich lange wie in der vorangegangenen Studie des IHS (Kluge und Schnabl, 2020). Zusätzlich schätzt das Vienna Convention Bureau die täglichen Ausgaben internationaler Kongressgäste auf 552 €; auch dieser Betrag wird also im Vergleich zur Vorgängerstudie des IHS für das Jahr 2019 als fast konstant angenommen.

Um die Vergleichbarkeit mit den vorangegangenen Studien zu wahren, werden pauschal 20% für den Entfall von Tagungsgebühren bei Veranstaltungen von Internationalen Organisationen abgezogen, da derartige Kongresse – anders als Veranstaltungen privater Unternehmen – in der Regel keine Teilnahme- und Tagungsgebühren verrechnen, welche jedoch in den Ausgaben laut *Vienna Meeting Industry Report 2023* enthalten sind.

¹¹⁾ In Bezug auf die veranstalteten Konferenztage sowie die Teilnehmer:innenzahl wird auf eine Befragung der Internationalen und Quasi-Internationalen Organisationen zurückgegriffen. Diese Daten beruhen auf den Angaben der Organisationen (im Einklang mit den Vorgängerstudien).

¹²⁾ Nicht berücksichtigt – da keine Daten vorliegen – ist dabei, dass aus dem Ausland angereiste Konferenzteilnehmer:innen den Aufenthalt für einen (Kurz-)Urlaub in Österreich nutzen könnten; die 2,78 Tage stellen daher wohl einen unteren Grenzwert für die Aufenthaltsdauer dar.

Es resultieren Gesamtausgaben von aus dem Ausland anreisenden Konferenzteilnehmenden in Höhe von 16,6 Mio. €, die als inlandswirksam berücksichtigt werden können. Um die Gesamtausgaben in der Modellierung berücksichtigen zu können, bedarf es wiederum der Aufteilung auf Gütergruppen. Dazu wird im Wesentlichen die adaptierte Güterstruktur der Dienst- und Geschäftsreisenden aus dem Tourismus-Satellitenkonto¹³ für Österreich 2022 (Fritz et al., in Druck) verwendet. Um dem Umstand Rechnung zu tragen, dass die berücksichtigten Konferenzteilnehmenden ausschließlich aus dem Ausland anreisen, werden die Bereiche Beherbergungswesen und Flugreisen höherer gewichtet.

Zusätzlich müssen auch noch Beträge Eingang finden, die das BMEIA im Veranstaltungskontext der Internationalen Organisationen selbst ausgibt. Im Jahr 2023 waren das ca. 470.000 € für die Unterstützung des Konferenzbetriebs der Internationalen Organisationen. Da diese Ausgaben zusätzlich zu den Ausgaben der Internationalen und Quasi-Internationalen Organisationen getätigt werden, stellen diese keine Doppelzählungen dar.¹⁴ Die Ausgaben werden auf typische veranstaltungsrelevante Güter aufgeteilt, wie Anmietung von Räumlichkeiten, Catering-Dienstleistungen, private Sicherheitsdienste, technische Unterstützung sowie Kommunikation und Marketing.

Im Vergleich zur vorherigen Studie des IHS für das Jahr 2019 ist die geschätzte Zahl der Konferenztage von 10.800 auf fast 18.000 gestiegen; die Zahl der Teilnehmenden schwankte zwischen 142.000 (2018), 184.000 (2020) und nunmehr geschätzte 154.000 (Kluge et al., 2018; Kluge und Schnabl, 2020). Dem liegen wesentliche Veränderungen im Veranstaltungswesen nach der COVID-19-Pandemie zugrunde. So verlagerten sich viele Meetings, Workshops oder Kongresse während der Pandemiezeit zur Gänze in den virtuellen Raum, ein Gutteil findet daher auch weiterhin online (bzw. in hybrider Form) statt, was auch Auswirkungen auf die geschätzten Zahlen hat, zumal bei den Daten nicht durchgehend zwischen virtuellen, hybriden und physischen Konferenzen unterschieden wird.

Diese Entwicklung erklärt auch zum Teil die nur mäßig gestiegenen Ausgaben pro Kongress-tag je Teilnehmer:in laut Vienna Convention Bureau (+2,0%), trotz weit höherer Inflation in Österreich (VPI 2019/2023 +21,9%).

¹³) Das Tourismus-Satellitenkonto (Tourism Satellite Account, TSA) ist ein statistisches System, das entwickelt wurde, um den wirtschaftlichen Beitrag des Tourismus in einer Volkswirtschaft zu messen. Das TSA ergänzt das traditionelle System der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR), indem es eine detaillierte Darstellung der wirtschaftlichen Auswirkungen des Tourismus bietet, die in der herkömmlichen VGR nicht vollständig erfasst werden können. Es misst die Nachfrage der Touristen (Inländer und Ausländer) nach Waren und Dienstleistungen, die direkt oder indirekt mit dem Tourismus verbunden sind. Zudem misst das TSA die Ausgaben von unterschiedlichen Gästegruppen, wie Urlaubsreisenden, Dienst- und Geschäftsreisenden, sowie Tagesgästen.

¹⁴) Bei der Würdigung der Ergebnisse wird man beachten müssen, dass den dadurch ausgelösten Effekten öffentliche Ausgaben gegenüberstanden.

Durch eine ähnlich hohe Unterstützung des BMEIA zum Veranstaltungswesen der OSZE in 2023 (von 550.000 € im Jahr 2019 zu 470.000 €), beläuft sich der Rückgang der inlandswirksamen anrechenbaren Zusatzausgaben für den Veranstaltungsbetrieb der Internationalen und Quasi-Internationalen Organisationen auf ca. 27,4% verglichen mit der vorangegangenen Studie (Kluge und Schnabl, 2020).

2.4 Internationale Schulen

In Österreich gibt es laut Bildungsministerium 18 Schulen, die das International Baccalaureate (IB) anbieten und fortlaufend als „internationale Schulen“ bezeichnet werden (<https://www.ibo.org/>). Die meisten internationalen Schulen befinden sich in Wien, jedoch zunehmend auch in anderen Landesteilen bzw. Städten wie Graz, St. Pölten oder Kufstein. Zu den größten internationalen Schulen gehören die Vienna International School und die American International School. Die Finanzierung erfolgt größtenteils durch Schulgelder.

Laut den Daten des Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten (BMEIA) belief sich die Zahl der Kinder im Schulalter (erste bis zwölfte Schulstufe) von ausländischen Bediensteten internationaler Organisationen und diplomatischer Vertretungsbehörden in Österreich im Jahr 2023 auf 3.025. Um die Bildungsausgaben pro Schüler:in und Schuljahr abzuschätzen, wurden die Schulgebühren der Vienna International School (2023) als repräsentativer Durchschnitt für alle internationalen Schulen angenommen.

Die Schulgebühren der Vienna International School beliefen sich 2023 – je nach Schulstufe – auf 21.912 € bis 26.988 € pro Jahr. Somit wurden im Jahr 2023 rund 72,8 Mio. € für die Schulbildung dieser Kinder aufgewendet.

Die Annahme, dass die Schulgelder der Kinder von den Dienstgeber:innen der internationalen Bediensteten bezahlt werden und nicht aus dem Nettoeinkommen der Eltern stammen, kommt wie in vorangegangenen Studien zur Anwendung (Kluge et al., 2018; Kluge und Schnabl, 2020). Die Ausgaben der internationalen Schulen folgen der Struktur des ÖNACE Sektors 85 ("Erziehung und Unterricht").

Im Vergleich zur vorherigen Studie des IHS für das Jahr 2019 ist die Zahl der Kinder im Schulalter trotz eines Anstiegs der Beschäftigten in Internationalen und Quasi-Internationalen Organisationen um 5,9% zurückgegangen (Kluge und Schnabl, 2020). Durch eine Erhöhung der durchschnittlichen Schulgebühren von 21.960 € pro Schuljahr (2019) auf 24.062 € (2023) stiegen jedoch die Gesamtausgaben für Schulbildung im Vergleich zur vorherigen Studie um 3,1%.

3. Simulationen

Eine Besonderheit der Internationalen Organisationen stellt ihr Exterritorialität dar; dieser Status stellt zwar keinen streng juristisch definierten Begriff im Sinne des Völkerrechtes dar, impliziert aber einige Sonderrechte gegenüber dem Staat, auf dessen Staatsgebiet sich ihr Sitz befindet. Für die vorliegende Analyse ist dieser Status insofern von Bedeutung, als die ökonomischen Kennzahlen dieser Organisationen – hier stehen insbesondere die Wertschöpfung und Beschäftigung im Fokus – im Sinne der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) nicht zu den aggregierten Kennwerten an ihrem Standort gezählt werden. Die Wertschöpfung der betreffenden Organisationen ist also nicht Teil der Wertschöpfung bzw. des Bruttoinlandsproduktes (BIP) des Gastgeber-/Standortlandes. Ähnliches gilt für diplomatische Vertretungen: Auch ihre Wertschöpfung wird laut Auskunft der Statistik Austria nicht zum BIP des gastgebenden Landes gezählt, sondern zur Wirtschaftsleistung des Entsendelandes – sie wird zwar auf dessen Hoheitsgebiet erwirtschaftet, zählt aber nicht zu den nationalen Wirtschaftskennzahlen des Standortlandes.¹⁵⁾ Dies macht die Darstellung der Ergebnisse etwas komplizierter als bei anderen Impactstudien, weshalb im Folgenden die direkten Effekte der Internationalen Organisationen und der diplomatischen Vertretungen separat ausgewiesen werden.

Unter dem Blickwinkel der regionalen Wirtschaft stellen Internationale Organisationen und diplomatischen Vertretungen zunächst und unmittelbar regionale Wirtschaftsunternehmen dar. Als solche kaufen sie Vorleistungen von zuliefernden Betrieben, fragen Dienstleistungen nach und üben eine Arbeitgeber:innenfunktion aus. In dieser Funktion bezahlen sie Löhne und Gehälter, die wiederum über den privaten Konsum in die (regionale, aber auch überregionale) Wirtschaft zurückfließen. Auf allen diesen Stufen fallen Steuern und Abgaben an.

Diese Schritte stellen nicht notwendigerweise Verflechtungen innerhalb der Standortregion dar: Vorleistungen und Investitionsgüter werden (zumindest teilweise) aus anderen österreichischen Regionen oder aus dem Ausland importiert, ebenso Konsumgüter. Zwischen Arbeitsort (hier werden die Löhne und Gehälter erwirtschaftet) und Wohnort (dem Lebens- und Konsummittelpunkt der Beschäftigten) liegen Pendelbewegungen – diese bewirken eine regionale Umverteilung des verfügbaren Einkommens. Um diese Wirkungen abschätzen zu können, sind entsprechende Modelle notwendig.

3.1 Die Wirkungskette der regionalwirtschaftlichen Effekte

Für die Abschätzung dieser Effekte wird ASCANIO, ein regionales Wirtschaftsmodell, verwendet.¹⁶⁾ ASCANIO, ein Input-Output (I/O)-Modell für die österreichischen Bundesländer, beinhaltet neben den Handels- und Lieferströmen zwischen den Bundesländern (und dem Ausland)

¹⁵⁾ Wertschöpfung und Beschäftigung der österreichischen Botschaften im Ausland zählen also zu den österreichischen Gesamtgrößen, jene der ausländischen Botschaften in Österreich jedoch nicht. Die lokale Beschäftigung der ausländischen Botschaften in Wien (und ihre Wertschöpfung, also ihre Gehälter und Sozialversicherungsabgaben) wird in dieser Studie aber sehr wohl als Teil der regionalen Wirtschaft behandelt.

¹⁶⁾ Eine detaillierte Beschreibung dieses Modells sowie Literaturreferenzen finden sich im Anhang.

auch das regionale Aufkommen an Abgaben und Steuern sowie ihre Verteilung auf die Gebietskörperschaften gemäß Finanzausgleich. Als multiregionales Input-Output-Modell bildet ASCANIO die wirtschaftlichen Verflechtungen auf der Ebene von 74 Wirtschaftsbranchen und den neun österreichischen Bundesländern ab und erfasst damit die sektoralen Zuliefer- und Konsumbeziehungen innerhalb eines Bundeslandes sowie auch jene zwischen den Bundesländern und mit dem Ausland.

Das Modell besteht aus der Verbindung mehrerer Teilmodelle:

- *regionale Input-Output Tabellen*, welche die Struktur der regionalen Produktion und der Nachfrage nach Gütern und Sektoren darstellen;
- eine *interregionale Handelsmatrix*, welche die Lieferungen verschiedener Güter zwischen den Bundesländern sowie Auslandsexport- und -importströme abbildet;
- *ökonomisch geschätzte Zeitreihenmodelle*, welche die aus der ökonomischen Theorie abgeleiteten Beziehungen zwischen verschiedenen Variablen (z. B. private Konsumnachfrage und Haushaltseinkommen, Produktion und Beschäftigung, etc.) empirisch quantifizieren und den dynamischen Veränderungen eines Wirtschaftssystems Rechnung tragen.

ASCANIO bildet auf Basis dieser Teilmodelle die für einen Wirtschaftsraum typischen Kreislaufzusammenhänge zwischen Nachfrage, Produktion und Preisen sowie Beschäftigung und Einkommen ab. Unternehmen und Institutionen arbeiten nicht im leeren Raum, sondern sind über vielfältige Kanäle mit ihrer (wirtschaftlichen) Umgebung verbunden. Dabei können konzeptuell mehrere Ebenen unterschieden werden:

Die **direkten** Effekte der untersuchten Institutionen können durch eine detaillierte Analyse der betrieblichen Kennzahlen der untersuchten Organisationen abgeleitet werden – wie auch im letzten Kapitel beschrieben (im Unterschied zu „normalen“ Organisationseinheiten zählen diese allerdings – wie dargelegt – nur sehr bedingt zur regionalen bzw. nationalen Wertschöpfung bzw. zum Bruttoinlandsprodukt BIP). Im Wirtschaftskreislauf stellt dies aber nur den ersten Schritt dar: Produktionsverflechtungen zwischen den Sektoren bewirken, dass auch weitere Unternehmen über Zulieferbeziehungen **indirekt** mit dem Betrieb und der Investitionstätigkeit der untersuchten Institutionen in Verbindung stehen. In beiden Stufen wird darüber hinaus Wertschöpfung generiert – diese besteht aus Löhnen und Gehältern, Abschreibungen und Betriebsüberschüssen (Gewinnen). Diese **induzieren** zusätzliche Effekte im Wirtschaftskreislauf: Einkommen fließt in den privaten Konsum, Abschreibungen und Gewinne lösen Investitionsnachfrage aus (sowohl Ersatz- als auch Erweiterungsinvestitionen). Auf allen Stufen fallen darüber hinaus Steuern und Abgaben an: Gütersteuern (am wichtigsten ist hier die Mehrwertsteuer), Einkommens- und Lohnsteuern, Unternehmenssteuern sowie Sozialversicherungsabgaben.

ASCANIO modelliert auch das Steueraufkommen bzw. die Sozialversicherungsabgaben. Ein an das Modell angeschlossenes Finanzausgleichsmodul schätzt die Verteilung auf die Gebietskörperschaften (Bund, Länder und Gemeinden), aggregiert auf Länderebene. Grundlage dafür ist das Finanzausgleichsgesetz 2023 in der gültigen Fassung (FAG 2017).

Bei der Interpretation der folgenden Simulationsergebnisse ist vor allem bei den Beschäftigtenzahlen eine gewisse Vorsicht angebracht: Hier handelt es sich nicht notwendigerweise um zusätzlich geschaffene, also neue Arbeitsplätze – vielmehr ist es die Zahl der durch die simulierten

Wirtschaftseffekte ausgelasteten Beschäftigten (Zahl der "branchentypischen Beschäftigungsverhältnisse"). Die errechnete Zahl der Arbeitsplätze stellt also in einem gewissen Sinn die "benötigte" Anzahl dar, die durch einen Mix aus Neueinstellungen, Überstunden und Behebung von Unterauslastung bestehender Beschäftigungsverhältnisse (also "gesicherte Arbeitsplätze") abgedeckt wird. Dieser Mix wird nicht zuletzt von der konjunkturellen Lage in den betroffenen Sektoren bestimmt sein.

4. Ergebnisse

4.1 Gesamtergebnisse

Für die in Kapitel 2 bestimmten Kennzahlen der betrachteten Institutionen werden mithilfe des regionalen I/O-Modells ASCANIO die regionalwirtschaftlichen Verflechtungen geschätzt. Neben den direkten Effekten können so auch die indirekten und induzierten Wirkungen abgeschätzt werden. Entsprechend sind die folgenden Ergebnistabellen gegliedert: Sie zeigen die wesentlichen Kennzahlen, Wertschöpfung und Beschäftigung, nach den drei Kreislaufstufen.

Insgesamt (über alle vier Teilsimulationen – Betrieb der Internationalen und Quasi-Internationalen Organisationen sowie der diplomatischen Vertretungen, Konferenzen und internationale Schulen) und über alle drei Stufen des Kreislaufs – direkt, indirekt und induziert¹⁷⁾ – wird also eine Wertschöpfung von global rund 3,6 Mrd. € geschätzt (**Übersicht 2**); 1,7 Mrd. € davon fallen in Österreich als statistisch relevant im Sinne der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) an. Weitere 1,3 Mrd. € werden zwar auf österreichischem Gebiet, aber von exterritorialen Organisationen erwirtschaftet. Sie zählen also nicht direkt zum österreichischen Bruttoinlandsprodukt, wohl aber die Nachfrage- und Konsumeffekte, die von ihren Vorleistungen bzw. von ihren Beschäftigten ausgelöst werden (also ihre indirekten und induzierten Wirkungen).

Durch diese Wertschöpfung werden knapp 20.000 Beschäftigungsverhältnisse in Österreich ausgelastet (das entspricht gut 16.000 Vollzeitäquivalenten), davon annahmegemäß 3.600 als lokale Beschäftigte der diplomatischen Vertretungen. Rund 10.500 Personen sind direkt in den exterritorialen Organisationen als „internationale Beschäftigungsverhältnisse“ registriert.¹⁸⁾

¹⁷⁾ Direkte Effekte werden nur für die Teilsimulationen Betrieb der Internationalen und Quasi-Internationalen Organisationen sowie der diplomatischen Vertretungen angesetzt; sie stellen die in diesen Institutionen generierte Wertschöpfung und Beschäftigung dar. Die beiden anderen Simulationen weisen demgegenüber keine direkten Effekte auf: sie sind Folge von Konsumausgaben und daher indirekte Effekte.

¹⁸⁾ Auch diese zählen nicht zur österreichischen Gesamtbeschäftigung. Die Zahl der entsprechenden Vollzeitäquivalente ist nicht bekannt.

Übersicht 2: **Überblick über die Effekte der Einzelsimulationen für Internationale und Quasi-Internationale Organisationen, diplomatische Vertretungen, Konferenzen und Internationale Schulen¹⁾**

		Internationale Organisationen	Diplomatische Vertretungen	Konferenzen	Internationale Schulen	Insgesamt
Ausgaben insgesamt in Österreich:		1.121	725	17	72	1.940
Effekte dieser Ausgaben in Bezug auf						
Wertschöpfung (Mio. €)						
Direkt	Global/Exterritorial	708	486	.	.	1.190
	Davon: Österreich	.	186	.	.	190
Direkt und indirekt	Global/Exterritorial	1.510	1.100	16	66	2.690
	Davon: Österreich	560	500	11	62	1.130
Direkt, indirekt, induziert	Global/Exterritorial	2.000	1.480	26	111	3.620
	Davon: Österreich	870	740	17	92	1.720
Beschäftigungsverhältnisse						
Direkt	Global/Exterritorial	7.293	3.261	.	.	10.550
	Davon: Österreich	.	3.261	.	.	3.260
Direkt u. indirekt	Österreich	5.800	6.300	140	950	13.200
Direkt, indirekt, induziert	Österreich	9.300	9.000	210	1.290	19.800
Vollzeitäquivalente²⁾						
Direkt	Global/Exterritorial	NV	NV	.	.	-
	Österreich	.	2.850	.	.	2.850
Direkt u. indirekt	Österreich	4.650	5.300	120	690	10.750
Direkt, indirekt, induziert	Österreich	7.500	7.500	170	950	16.100

Q: BMEIA, Statistik Austria; WIFO-Berechnungen. NV: nicht verfügbar. – ¹⁾ Hier werden die globalen Effekte über die gesamte Wertschöpfungskette sowie der auf Österreich entfallende Teil dargestellt. Die direkten Effekte der Internationalen Organisationen sowie der diplomatischen Vertretungen sind – wie oben im Text dargelegt – als exterritoriale Effekte Teil der globalen, aber nicht der österreichischen Effekte. – ²⁾ Die Vollzeitäquivalente für die lokalen Beschäftigten der diplomatischen Vertretungen wurden aus der Zahl der angenommenen Beschäftigungsverhältnisse abgeleitet; dafür wurde das Teilzeitverhältnis im Sektor O84 (öffentliche Verwaltung) angenommen. Die Vollzeitäquivalente für die Internationalen Organisationen und diplomatischen Vertretungen sind nicht bekannt.

Übersicht 3 zeigt die Detailergebnisse für die österreichischen Bundesländer, wiederum nach den Stufen im Wirtschaftskreislauf (Aufkommen und Verteilung der Abgaben und Steuern sind nur für die Gesamteffekte ausgewiesen):

Übersicht 3: Regionale Effekte der Gesamtsimulation

	B	K	N	O	S	ST	T	V	W	Ö
Direkte und indirekte Effekte										
Wertschöpfung (Mio. €)	15	10	130	30	15	25	15	5	900	1.150
Beschäftigung (BVH)	200	110	1.700	370	150	370	160	60	10.100	13.200
Beschäftigung (VZÄ)	160	90	1.400	300	120	310	130	50	8.200	10.700
Gesamteffekte (direkte, indirekt, induziert)										
Wertschöpfung (Mio. €)	35	25	250	90	40	75	40	20	1.150	1.700
Beschäftigung (BVH)	460	320	3.300	1.050	410	1.000	440	180	12.700	19.800
Beschäftigung (VZÄ)	370	270	2.650	850	330	850	370	150	10.300	16.200
Steuern und Abgaben (Aufkommen; Mio. €)										
Sozialversicherungsbeiträge	5	4	40	14	6	12	6	3	210	300
Gütersteuern	7	3	35	7	3	7	3	2	270	340
Unternehmens- und Einkommenssteuern	3	2	20	7	3	6	3	1	110	150
Verteilung der Steuern nach FAG (Mio. €)										
Bundessteuern	.	.	.	.	.	.	.	.	320	320
Landessteuern	3	6	18	16	6	13	8	4	20	95
Gemeindesteuern	2	4	12	10	4	8	5	3	25	70

Q: BMEIA, Statistik Austria; WIFO-Berechnungen.

Wenig überraschend wird das Gros der Effekte für Wien simuliert, da auch der überwiegende Teil der direkten Effekte (Ausgaben und Beschäftigung) in der Bundeshauptstadt angesiedelt ist. Allerdings zeigt sich eine regionale Ausbreitung der Wirkungen im Wirtschaftskreislauf: Ist der Anteil Wiens an den direkten Ausgaben noch deutlich über 95%¹⁹⁾, so liegt er bei den direkten und indirekten Effekten unter 80%. Werden auch die induzierten Effekte mitberücksichtigt, sinkt der Anteil der Bundeshauptstadt auf unter zwei Drittel. Der Grund liegt darin, dass auf jeder Stufe Importe nachgefragt werden, sowohl aus dem Ausland wie auch aus anderen Bundesländern. Damit fließt Wertschöpfung in andere Regionen ab, in denen sie auch mit entsprechender Beschäftigungsauslastung verbunden ist.

Neben gut 1,7 Mrd. € an Wertschöpfung fallen auch Steuern und Abgaben in Österreich an: Laut Modell belaufen sich die Abgaben zur Sozialversicherung auf 300 Mio. €, weiters ist mit den vielfältigen Tätigkeiten der Internationalen Organisationen ein Steueraufkommen von rund 490 Mio. € verbunden. Auch wenn die meisten Steuern in Wien erwirtschaftet werden, ist der Anteil Wiens an der Steuerverteilung mit 45 Mio. € merklich kleiner – Grund ist der Finanzausgleich

¹⁹⁾ Die diplomatischen Vertretungen sind - mit Ausnahme einiger Berufskonsulate in den Bundesländern – fast ausschließlich in Wien angesiedelt; nur bei den Internationalen Organisationen sind rund 8% der Beschäftigten in anderen Bundesländern tätig.

(FAG), der das Steueraufkommen hauptsächlich nach vordefinierten Schlüsseln auf die einzelnen Gebietskörperschaften – Gemeinden, Länder und Bund – verteilt.²⁰⁾

Vergleich mit der letzten IHS-Studie aus 2020

Wenig überraschend haben sich die wesentlichen monetären Größen – Wertschöpfung, Steuer- und Abgabenaufkommen – im Vergleich zur Studie des IHS aus dem Jahr 2020 (mit dem Untersuchungsjahr 2019) merklich erhöht: So stieg die verbundene Wertschöpfung von 1,35 Mrd. € (IHS, 2020) um mehr als ein Viertel auf nunmehr 1,7 Mrd. €. Die Beschäftigungseffekte (in Vollzeitäquivalenten; VZÄ) werden allerdings mit nunmehr 16.000 VZÄ in einer ähnlichen Größenordnung wie 2019 geschätzt (15.400 VZÄ; eine Zunahme um nur rund 4%). Der (Haupt-)Grund dafür liegt in der hohen Inflation seit 2019: Der Verbraucherpreisindex lag 2023 um rund 22% über dem Niveau des Jahres 2019, der durchschnittliche Tariflohn um mehr als 15%. Von den Größenordnungen her sind die beiden Studien also gut vergleichbar, auch wenn im Detail einzelne Ergebnisse, bedingt durch unterschiedliche Annahmen, aber auch und nicht zuletzt durch Unterschiede in den verwendeten Input-Output-Modellen stärker voneinander abweichen können.

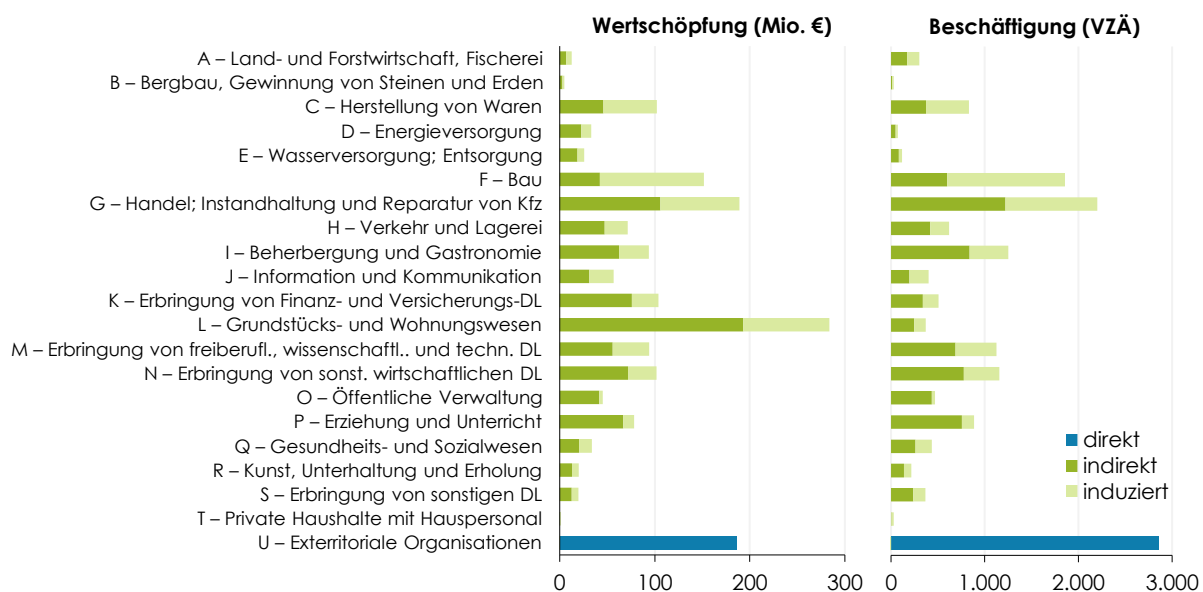
4.2 Wirkungen der Internationalen Organisationen nach Branchen

Für die Beschäftigung werden die höchsten Wirkungen in der Branche U99, exterritoriale Organisationen, geschätzt – dies folgt unmittelbar aus der Annahme, die lokale Beschäftigung in den diplomatischen Vertretungen (3.261 Beschäftigte, bzw. 2.850 VZÄ) der österreichischen Branche U99 (exterritoriale Organisationen) zuzuordnen. Handel und Bau folgen als die weiteren Branchen mit den höchsten Beschäftigungseffekten; der Handel hängt dabei in erster Linie an den Konsumeffekten, der Bau ist eine Folge der recht hohen Ausgaben für Mieten (sowohl der Organisationen selbst wie auch der direkt, indirekt und induziert Beschäftigten). Es folgen die Gastronomie und Beherbergung sowie die unternehmensnahen Dienstleistungen (Branchengruppen N und M) mit jeweils über 1.000 Vollzeitäquivalenten, noch vor dem Unterrichtswesen, das mehrheitlich von den Schulaufwendungen der Entsandten bzw. internationalen Beschäftigten getragen wird.

Bei der Wertschöpfung zeigt sich ein etwas anderes Muster: Hier ist das Immobilienwesen, getragen von den Mietaufwendungen, die stärkste Branche mit 280 Mio. €. Da es aber nur wenige Beschäftigte aufweist, ist sein Anteil an den Beschäftigungseffekten deutlich geringer. Bei den übrigen Branchen entspricht die Reihenfolge nach Beschäftigungswirkung im Wesentlichen jener nach der Beschäftigung, mit je rund 190 Mio. € sind exterritoriale Organisationen (allerdings ausschließlich über ihre direkten Effekte) bzw. der Handel jene Branchen, die am stärksten mit den Internationalen Organisationen und ihren Tätigkeiten verbunden sind (**Abbildung 1**).

²⁰⁾ Diese Schlüssel werden in Abhängigkeit von der Wirtschaftskraft einer Gebietskörperschaft einerseits und ihrer Aufgaben andererseits im Finanzausgleich verhandelt; sie sind also im Wesentlichen für die Geltungsdauer eines Finanzausgleichsgesetzes konstant. Nur die Kommunalsteuer verbleibt in der Gemeinde, in der sie erwirtschaftet wurde; sie beträgt 3% der auf ihrem Gebiet ausbezahlten Lohnsumme.

Abbildung 1: **Gesamteffekte¹⁾ für Wertschöpfung und Beschäftigung nach Branchengruppen**



Q: BMEIA, Statistik Austria; WIFO-Berechnungen. – ¹⁾ Internationale Organisationen, diplomatische Vertretungen, Konferenzen, Internationale Schulen.

4.3 Einzelsimulationen im Detail

Die folgenden **Übersichten 4 bis 7** zeigen die Ergebnisse der vier Einzelsimulationen.

Gemeinsam ist allen vier Simulationen der hohe Wien-Anteil bei den Wirkungen – eine direkte Folge des hohen Anteils der Bundeshauptstadt an den simulierten Ausgaben: Die Internationalen Organisationen finden sich zum überwiegenden Teil, die diplomatischen Vertretungen ausschließlich in der Bundeshauptstadt. Wirkungen in den anderen Bundesländern stellen daher weitgehend Spillover-Effekte dar: Über Lieferverflechtungen und Handelsbeziehungen in den Zulieferketten ergibt sich eine regionale Ausbreitung der verbundenen Wirkungen; Pendelverflechtungen führen zu einer regionalen Umverteilung der Einkommen (und damit der Konsummöglichkeiten) vom Arbeits- zum Wohnort.

Eine Besonderheit stellen die Steuermuster dar: So ist der Anteil der Gütersteuern am gesamten Steueraufkommen bei den diplomatischen Vertretungsbüros und (deutlich mehr noch) bei den Internationalen Organisationen sehr hoch (in zweitem Fall wird er auf vier Fünftel geschätzt). Die Ursache liegt in der Einkommensbesteuerung: Annahmen gemäß unterliegen die Beschäftigten der Internationalen Organisationen (sowie der entsendeten diplomatischen Beschäftigten) nicht der österreichischen Einkommenssteuer; sie konsumieren aber einen (Groß-)Teil ihres

Einkommens in Österreich, wofür Mehrwertsteuer anfällt.²¹⁾ Damit bleibt das Einkommensteueraufkommen merklich hinter dem Mehrwertsteueraufkommen zurück.

Übersicht 4: **Regionale Effekte der Internationalen und Quasi-Internationalen Organisationen**

	B	K	N	O	S	ST	T	V	W	Ö
Direkte und indirekt										
Wertschöpfung (Mio. €)	7	6	70	18	8	16	9	4	420	550
Beschäftigung (BVH)	100	70	950	220	95	230	100	40	4.000	5.800
Beschäftigung (VZÄ)	80	55	750	190	75	190	85	30	3.150	4.650
Gesamteffekte (direkte, indirekt, induziert)										
Wertschöpfung (Mio. €)	16	15	130	50	20	40	25	10	550	850
Beschäftigung (BVH)	230	180	1.800	600	240	550	260	110	5.350	9.300
Beschäftigung (VZÄ)	190	150	1.450	490	190	470	210	90	4.250	7.500
Steuern und Abgaben (Aufkommen; Mio. €)										
Sozialversicherungsbeiträge	2	3	20	8	3	7	3	2	85	140
Gütersteuern	3	1	15	4	2	4	2	1	170	200
Unternehmens- und Einkommenssteuern	1	1	11	4	2	4	2	1	40	65
Verteilung der Steuern nach FAG (Mio. €)										
Bundessteuern	0	0	0	0	0	0	0	0	180	180
Landessteuern	2	3	10	9	3	7	4	2	11	50
Gemeindesteuern	1	2	6	5	2	4	3	2	13	40

Q: BMEIA, Statistik Austria; WIFO-Berechnungen. Werte gerundet.

²¹⁾ Auch wenn die diplomatischen Entsandten die Möglichkeit haben, einen pauschalisierten Teil davon wieder zurückzubekommen.

Übersicht 5: Regionale Effekte der diplomatischen Vertretungen

	B	K	N	O	S	ST	T	V	W	Ö
Direkte und indirekt										
Wertschöpfung (Mio. €)	8	4	55	12	5	10	5	2	400	500
Beschäftigung (BVH)	95	40	700	130	50	140	55	20	5.050	6.300
Beschäftigung (VZÄ)	75	35	550	110	40	110	45	18	4.300	5.300
Gesamteffekte (direkte, indirekt, induziert)										
Wertschöpfung (Mio. €)	16	11	110	35	15	30	15	7	500	750
Beschäftigung (BVH)	210	130	1.350	410	160	390	170	70	6.100	9.000
Beschäftigung (VZÄ)	170	100	1.100	340	130	330	140	60	5.150	7.500
Steuern und Abgaben (Aufkommen; Mio. €)										
Sozialversicherungsbeiträge	2	2	16	5	2	5	2	1	110	140
Gütersteuern	4	1	19	3	1	3	1	1	85	120
Unternehmens- und Einkommenssteuern	1	1	8	3	1	2	1	1	55	70
Verteilung der Steuern nach FAG (Mio. €)										
Bundessteuern	0	0	0	0	0	0	0	0	130	130
Landessteuern	1	2	7	6	2	5	3	2	8	40
Gemeindesteuern	1	1	5	4	2	3	2	1	9	25

Q: BMEIA, Statistik Austria; WIFO-Berechnungen. Werte gerundet.

Übersicht 6: Regionale Effekte der Konferenzen der Internationalen Organisationen

	B	K	N	O	S	ST	T	V	W	Ö
Direkte und indirekt										
Wertschöpfung (Mio. €)	0	0	2	0	0	0	0	0	8	11
Beschäftigung (BVH)	2	2	20	4	2	5	3	1	100	140
Beschäftigung (VZÄ)	2	1	17	4	2	4	2	1	85	120
Gesamteffekte (direkte, indirekt, induziert)										
Wertschöpfung (Mio. €)	0	0	3	1	0	1	1	0	11	17
Beschäftigung (BVH)	5	4	35	11	5	12	6	2	130	210
Beschäftigung (VZÄ)	4	3	30	9	4	10	5	2	100	170
Steuern und Abgaben (Aufkommen; Mio. €)										
Sozialversicherungsbeiträge	0	0	0	0	0	0	0	0	2	3
Gütersteuern	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3
Unternehmens- und Einkommenssteuern	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Verteilung der Steuern nach FAG (Mio. €)										
Bundessteuern	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3
Landessteuern	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Gemeindesteuern	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1

Q: BMEIA, Statistik Austria; WIFO-Berechnungen. Werte gerundet.

Übersicht 7: **Regionale Effekte der Internationalen Schulen**

	B	K	N	O	S	ST	T	V	W	Ö
Direkte und indirekt										
Wertschöpfung (Mio. €)	0	0	3	0	0	0	0	0	60	60
Beschäftigung (BVH)	2	2	40	4	2	6	3	1	900	950
Beschäftigung (VZÄ)	2	1	30	3	1	5	2	1	650	700
Gesamteffekte (direkte, indirekt, induziert)										
Wertschöpfung (Mio. €)	1	1	8	2	1	2	1	1	75	90
Beschäftigung (BVH)	14	10	110	30	12	30	14	6	1.050	1.300
Beschäftigung (VZÄ)	11	8	85	25	9	25	11	5	750	950
Steuern und Abgaben (Aufkommen; Mio. €)										
Sozialversicherungsbeiträge	0	0	1	0	0	0	0	0	18	20
Gütersteuern	0	0	1	0	0	0	0	0	9	11
Unternehmens- und Einkommenssteuern	0	0	1	0	0	0	0	0	9	11
Verteilung der Steuern nach FAG (Mio. €)										
Bundessteuern	0	0	0	0	0	0	0	0	14	14
Landessteuern	0	0	1	1	0	1	0	0	1	4
Gemeindesteuern	0	0	1	0	0	0	0	0	2	4

Q: BMEIA, Statistik Austria; WIFO-Berechnungen. Werte gerundet.

5. Diskussion der Ergebnisse

Insgesamt werden die Gesamteffekte in erster Linie durch Vorleistungen und Konsum der Internationalen Organisationen sowie der diplomatischen Vertretungen getragen; (deutlich) über 90% beträgt ihr gemeinsamer Anteil an den gesamten Effekten. Von den internationalen Schulen geht ein Großteil der restlichen Wirkungen aus, auf die Konferenzen entfällt nur rund 1% der Effekte. Dies ist im Lichte der notwendigen Annahmen, die hinter den Simulationen stehen, interessant, waren doch jene zu den Konferenzen am schwierigsten zu treffen – die Unsicherheiten bezüglich Anteil der nächtigenden Teilnehmer:innen, Zahl der Nächtigungen, Ausgaben pro Tag etc. sind merklich höher als bei den übrigen Teilsimulationen. Der geringe Anteil der Konferenzen an den Gesamtwirkungen (wie auch in den vorhergegangenen Studien des IHS, siehe Klug et al., 2018, sowie Kluge und Schnabl, 2020) zeigt allerdings, dass auch davon stark abweichende Annahmen am Gesamtergebnis nicht allzu viel geändert hätten.²²⁾

Von den anderen drei Teilsimulationen unterliegen die Internationalen Organisationen und die internationalen Schulen den geringsten Annahmennotwendigkeiten²³⁾: bei den Internationalen Organisationen sind im Wesentlichen alle Eingangsparameter (Gesamtausgaben, Anteil der Löhne und Gehälter, Beschäftigtenzahl) bekannt, Annahmen beschränken sich auf die Güterstruktur der Vorleistungsnachfrage sowie die Konsumausgaben der Beschäftigten nach Höhe und Struktur – nicht unwesentliche Annahmen, besonders jene über die Höher der Konsumausgaben, aber relativ konservativ gewählt (und ähnlich jenen des IHS bei der Vorgängerstudie). Die Annahmen zu den internationalen Schulen sind noch belastbarer: Sowohl die Zahl und das Alter der Kinder als auch die Kosten eines Schuljahres an internationalen Schulen sind bekannt.

Einflussreicher sind hingegen die Annahmen bei den diplomatischen Vertretungen: Die Einkommen der entsandten Beschäftigten sind im Wesentlichen unbekannt und wurden in einer Reziprozitätsannahme an die Höhe österreichischer Beamter und Beamtinnen angelehnt. Allerdings ist hier zumindest die Zahl der Entsandten bekannt – jene der zusätzlichen, lokalen Beschäftigten hingegen nicht –, ebenso wie deren Einkommen. Die Zahl der lokalen Beschäftigten wurde pragmatisch gewählt (und analog den IHS-Annahmen), das Durchschnittseinkommen basiert auf dem Einkommensbericht von Statistik Austria im Sektor U (Exterritoriale Organisationen und Körperschaften). Auch wenn belastbar, stellen die Annahmen ob der Größe der diplomatischen Vertretungen die wohl größte Unsicherheitsquelle für die geschätzten Gesamteffekte dar.

²²⁾ Wichtig dabei zu bedenken ist, dass lediglich die Zusatzausgaben der internationalen Teilnehmer:innen sowie die Zusatzausgaben des Ministeriums unter dem Kapitel „Internationale Konferenzen“ eingerechnet werden. Die Veranstaltung und Organisation der Konferenzen durch die Internationalen und Quasi-Internationalen Organisationen werden bei den Gesamtausgaben der internationalen Organisationen berücksichtigt.

²³⁾ Alle Annahmen wurden mit dem Auftraggeber (BMEIA) diskutiert und abgeklärt; in den meisten Fällen folgen sie – nicht zuletzt aus Vergleichbarkeitsgründen – jenen der IHS-Studie aus dem Jahr 2020.

5.1 Gegenrechnung

Im Wesentlichen sind diese hier geschätzten Wirkungen eine Folge von auslandsfinanzierten Zahlungsströmen: Betrieb, Sachkosten, Gehälter (sowohl der entsendeten wie der lokalen Beschäftigten) werden von ausländischen Organisationen finanziert; ihnen stehen nur relativ bescheidene Finanzierungsanteile in Form von Förderungen, aber auch in Form von infrastrukturellen Dienstleistungen (etwa für die Sicherheit) Österreichs gegenüber. Die Mitgliedsbeiträge Österreichs zu Internationalen Organisationen würden freilich auch anfallen, wenn die Internationalen Organisationen ihren Sitz nicht in Wien hätten. Durch dieses Faktum wirken die untersuchten Organisationen also fast wie zusätzliche Exporte: Sie entfalten ihre Wirkung auf die österreichische Wirtschaft, ohne hier allzu große „Gegenfinanzierung“ zu erfordern, haben also eine hohe additive Komponente – das österreichische BIP wäre also tatsächlich kleiner (wenn auch nicht um den vollen geschätzten Betrag), würden nicht so viele Internationalen Organisationen in Österreich ihren Sitz haben.

Zu bedenken dabei ist, dass diese zusätzlichen Wirkungen in erster Linie von den Internationalen Organisationen ausgehen – die diplomatischen Vertretungen würden auch in Wien vertreten sein, gäbe es hier keinen UNO-Sitz oder kein OPEC-Hauptquartier; aber sicherlich gäbe es ohne diese internationalen Einrichtungen weniger (oder kleinere) Vertretungen. Diplomatische Vertretungen haben auch ein hohes Maß an Reziprozität: so wie ausländische Botschaften in Wien einen positiven (und auslandsfinanzierten) Einfluss auf die österreichische Wirtschaft aufweisen, finanziert Österreich im Gegenzug durch seine Botschaften ausländische Wirtschaftsleistung. Laut BMEIA stehen den 3.261 aus dem Ausland entsandten Personen in Österreich aber nur ca. 600 österreichische Bedienstete an den österreichischen Vertretungsbehörden im Ausland gegenüber – die Effekte der Internationalen Organisationen und diplomatischen Vertretungsbüros gehen also über eine reine Reziprozitätsbeziehung weit hinaus.

Auch eine „Kosten-Nutzen-Rechnung“ auf Basis der Zuschüsse auf der einen, und der Steuereinnahmen auf der anderen Seite, geht recht eindeutig zugunsten des Nutzens aus, auch wenn nicht alle Kostenfaktoren identifizierbar und quantifizierbar sind: Durch die Betrachtung der Internationalen Organisationen allein wird ein Aufkommen an Steuern und Abgaben von über 400 Mio. € geschätzt; insgesamt sind es fast 800 Mio. €, die mit den hier untersuchten Organisationen und Institutionen verbunden sind. An unmittelbaren Kosten für Österreich stehen dem aber nur recht moderate Beträge gegenüber: Mehrere internationale Organisationen, wie die OPEC und die OSZE, bekommen staatliche Zuschüsse für ihre Unterbringung. Im Jahr 2023 stellt der Bund Mietunterstützungen in Höhe eines mittleren einstelligen Millionenbetrags zur Verfügung. Die Stadt Wien übernimmt davon ungefähr ein Drittel. Auch einige diplomatische Vertretungen erhalten Unterstützung. Einige wenige Vertretungen von Least Developed Countries (LDCs) bekommen bei ihrer Erstiniederlassung eine gewisse finanzielle Hilfe für die Mietkosten. Den größten Kostenfaktor stellen wahrscheinlich Sicherheitsmaßnahmen dar (Polizei, Militär), deren Größenordnung aber nicht abschätzbar ist. Im Vergleich zu den positiven wirtschaftlichen und fiskalischen Auswirkungen, die in Kapitel 4 beschrieben werden, sind diese Beträge insgesamt jedoch relativ überschaubar.

Die Mehrwertsteuerrefundierung, die für die hier betrachteten 2,700 Entsandten mit rund 7,9 Mio. € angesetzt wurde,²⁴⁾ verringert die Steuereinnahmen – dies ist allerdings eine reziproke Maßnahme, d. h. sie kommt auch österreichischen Entsandten im Ausland zugute. Größere Beträge fallen durch entgangene Mieteinnahmen an: So wird etwa das UNO-Gebäude zu einem symbolischen Betrag von 1 Schilling (ATS)/Jahr zur Nutzung überlassen; bezogen auf die Nutzflächen (und der Annahme einer Miete von 15 €/m²) wird geschätzt, dass die entgangenen Mieteinnahmen hier rund 40 Mio. € betragen.

5.2 Einschätzung

Die Größenordnung von Steuer- und Abgabeneinnahmen auf der einen, und direkten und impliziten Kosten auf der anderen Seite, lässt aber den plausiblen Schluss zu, dass – auch bei einer kurzfristigen Kosten-Nutzen-Betrachtung – die (fiskalischen) Nutzen merklich überwiegen.

Nicht untersucht wurden die Auswirkungen Internationaler Organisationen als Standortfaktor: Für die Hauptstadt eines Landes in der Größe Österreichs beherbergt Wien unverhältnismäßig viele Internationale Organisationen; neben mutmaßlich positiver Wirkungen auf die Zahl diplomatischer Vertreter:innen ist auch anzunehmen, dass diese einen positiven Standortfaktor darstellen und – nicht zuletzt durch die Schaffung eines internationalen Arbeitsmarkts - die Ansiedlung von multinationalen Unternehmen, Think Tanks, wissenschaftlichen Instituten und internationalen Journalisten bewirken. Die Präsenz Internationaler Einrichtungen fördert dadurch das Bild Wiens als weltoffene Stadt (WKO, 2018; Vienna Convention Bureau, n. d.; Wien Tourismus, n. d.) von ihnen also auch aus diesem Titel zusätzliche, hier nicht untersuchte Vorteile für Österreich auf wirtschaftlichem, aber auch diplomatischem und politischem Gebiet ausgehen.

²⁴⁾ Das Transparenzportal weist für 2022 eine gesamte Steuervergütung an Diplomaten:innen, Botschaften und Internationale Organisationen von immerhin etwa 38 Mio. € aus; siehe <https://transparenzportal.gv.at/tdb/tp/leistung/1002377.html>.

6. Fazit

Mit insgesamt mehr als 50 Internationalen und Quasi-Internationalen Organisationen zählt Österreich zu einem der bedeutendsten Amtssitzländer weltweit. Wenn sich auch die Mehrheit dieser Institutionen in Wien befindet, sind einige auch in anderen Teilen des Landes angesiedelt, und haben damit eine positive ökonomische Wirkung über die Bundeshauptstadt hinaus.

Die Wertschöpfungseffekte der Internationalen und Quasi-Internationalen Organisationen in Österreich belaufen sich im Jahr 2023 auf rund 1,7 Mrd. €. Gegenüber der Vorgängerstudie entspricht dies einem Anstieg von über einem Viertel. Zudem sichern die betrachteten Organisationen und Aktivitäten rund 16.100 Vollzeitäquivalente an Arbeitsplätzen in Österreich, ein Anstieg von knapp 4%. Werden die Beschäftigungseffekte anhand der verbundenen Beschäftigungsverhältnisse gemessen, so ergibt sich eine Gesamtzahl von etwa 19.800 gesicherten Arbeitsplätzen, was 4,5% mehr ist als in der Vorgängerstudie aus dem Jahr 2020 und knapp einem halben Prozent aller Erwerbstätigen in Österreich entspricht. Da die Betriebsausgaben und Gehälter, die hinter den Effekten stehen, zum Großteil durch Zahlungsströme aus dem Ausland finanziert werden (und damit keine andere Nachfrage in Österreich verdrängen), weisen diese Effekte zudem eine deutlich additive Qualität auf, d. h. sie erhöhen tatsächlich die österreichische Wirtschaftsleistung. Die öffentlichen Einnahmen aus Steuern und Abgaben durch die internationalen Organisationen belaufen sich im Jahr 2023 auf etwa 785 Mio. €, wobei die Steuerbefreiungen der Organisationen und ihrer Beschäftigten bereits berücksichtigt sind (2019 lag dieser Wert bei 527 Mio. €, siehe Kluge und Schnabl, 2020).

Neben den positiven wirtschaftlichen Auswirkungen gibt es auch Kosten, die berücksichtigt werden müssen. Dazu gehören Ausgaben für Umsatzsteuererstattungen, Mietzuschüsse, Sicherheitsvorkehrungen und weitere finanzielle Unterstützungen durch den Staat. Diese Kosten sind nicht vollständig bezifferbar, wobei die Ausgaben für Sicherheit wahrscheinlich am höchsten sind. Trotz dieser Ausgaben überwiegen die positiven Effekte deutlich, sodass eine Kosten-Nutzen-Analyse zweifellos eine positive Bilanz aufzeigen würde.

7. Literatur

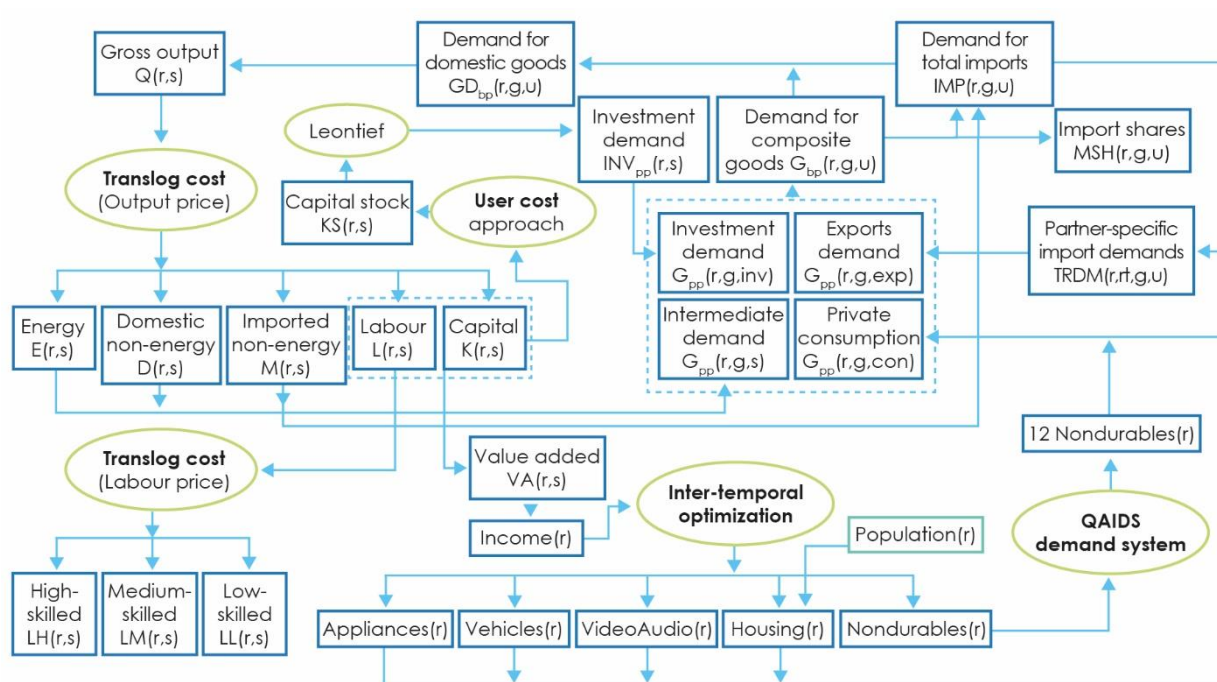
- Fritz, O., Burton, A., Ehn-Fragner, S., Streicher, G. (WIFO), Laimer, P., Pfeifer, T., Ostertag-Sydler, J., Weiß, J. & Daul, R. (Statistik Austria). (in Druck). *Auswirkungen von COVID-19 auf die österreichische Tourismus- und Freizeitwirtschaft im Jahr 2023*. WIFO.
- Kluge, J., Lappöhn, S., Schnabl, A. & Zenz, H. (2018). *Die ökonomischen Effekte internationaler Organisationen in Österreich*. IHS
- Kluge, J., Schnabl, A. (2020). *Die ökonomischen Effekte Internationaler Organisationen in Österreich*. IHS.
- Kratena, K., Streicher, G., Salotti, S., Sommer, M. & Valderas Jaramillo, J. M. (2017): *FIDELIO 2: Overview and theoretical foundations of the second version of the Fully Interregional Dynamic Econometric Long-term Input-Output model for the EU 27*. Publications Office of the European Union.
- Miller, R. E., Blair, P. D. (2009). *Input-Output Analysis, Foundations and Extensions*. Cambridge University Press.
- Statistik Austria (2022). *Allgemeiner Einkommensbericht*. Statistik Austria. <https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/einkommen-und-soziale-lage/allgemeiner-einkommensbericht>
- Timmer, M. P., Dietzenbacher, E., Los, B., Stehrer, R. & de Vries, G. J. (2015). An Illustrated User Guide to the World Input-Output Database: The Case of Global Automotive Production. *Review of International Economics*, 23(3), 575-605.
- Vienna Convention Bureau (n. d.). *Wien, Stadt der Internationalen Organisationen*. meeting.vienna.info. <https://meeting.vienna.info/de/warum-wien/wissenschafts-wirtschaftsstandort/stadt-der-internationalen-organisationen-402878>.
- Wien Tourismus. (n. d.). *Stadt der Internationalen Begegnungen*. wien.info. <https://www.wien.info/de/lebenswertes-wien/smart-city/stadt-internationale-begegnungen-359176>.
- WKO (2018). *Standort Österreich. Zahlen, Daten & Fakten 2018*. WKO.

8. Anhang

8.1 Modellbeschreibung

ASCANIO ist Teil einer Modellfamilie, die auf unterschiedlichen geografischen Ebenen angesiedelt ist.²⁵⁾ Gemeinsam ist diesen Modellen ein theoretischer Kern, der um detaillierte statistische Informationen auf der jeweiligen Regionsebene ergänzt wird.²⁶⁾ Die Struktur dieser Modellfamilie weist ein Schema wie in **Abbildung 2** dargestellt auf.

Abbildung 2: **Modellstruktur ASCANIO**



Q: WIFO, IPTS (The Institute for Prospective Technological Studies).

²⁵⁾ Diese reicht von BERIO – auf Ebene der österreichischen Bezirke – über FIDELIO – einem Modell der EU 28 – bis zu ADAGIO, einem Weltmodell, das, je nach Version, zwischen 43 und 67 Länder bzw. Regionen umfasst.

²⁶⁾ Für eine genaue Beschreibung der Strukturen vgl. Kratena et al. (2017).

Die Modellebenen von ASCANIO bestehen aus

- neun Bundesländern (die in ein multiregionales Input-Output-System mit 42 weiteren Ländern eingebettet sind²⁷⁾),
- 74 Gütern bzw. Wirtschaftssektoren und
- den Endnachfragekategorien privater und öffentlicher Konsum, Investitionen sowie Exporten.

ASCANIO bildet die Verflechtungen zwischen den Wirtschaftsbranchen auf der Ebene der österreichischen Bundesländer ab; diese werden in den regionalen Input-Output-Tabellen abgebildet und definieren die Vorleistungsbeziehungen zwischen den Wirtschaftssektoren. Die Herkunft dieser Vorleistungsgüter – aus der eigenen Region, aus anderen Bundesländern oder aus dem "Rest der Welt" – wird durch das im Modell implementierte Handelsmodell bestimmt.²⁸⁾

Die Grundlage für die hier verwendete Modellversion bildet die österreichische Input-Output-Tabelle für das Jahr 2018²⁹⁾, die über verschiedene Primär- und Sekundärstatistiken auf die Ebene der Bundesländer regionalisiert wurde.³⁰⁾ Diese wurde um wirtschaftstheoretisch fundierte Verhaltensgleichungen ergänzt. Diese Verhaltensgleichungen beschreiben

- den privaten Konsum (in Abhängigkeit von Einkommen und Preisen);
- die Faktornachfrage nach Arbeit, Kapital und Vorleistungen (in Abhängigkeit von Löhnen, Preisen und Produktionsmenge sowie – im Fall von Kapital und den daraus abgeleiteten Investitionen – dem Zinsniveau) sowie
- die Preisbildung; hierzu zählen die Produktionspreise sowie ein Modell für die Lohnbildung. Von den Produktionspreisen sind alle weiteren Preise – unter Berücksichtigung von Transport- und Handelsspannen, Gütersteuern, etc. – in konsistenter Weise abgeleitet.

ASCANIO modelliert auch das Steueraufkommen bzw. die Sozialversicherungsabgaben. Die zugrundeliegenden Steuerquoten wurden aus den abgeleitet. Ein an ASCANIO angeschlossenes Finanzausgleichsmodul schätzt die Verteilung auf die Gebietskörperschaften Bund, Länder

²⁷⁾ Die Datenbasis besteht im Wesentlichen aus der World-Input-Output-Database (WIOD; Timmer et al., 2015), in der die Tabellen für "Austria" durch die Matrizen für "österreichische Bundesländer" ersetzt sind. Diese sind vollständig in das WIOD-Handelsmodul integriert.

²⁸⁾ Für das Basisjahr 2019 (dem Bezugsjahr der Input-Output-Tabelle) ist diese Modell-Handelsmatrix aus statistischen Quellen und Unternehmensbefragungen abgeleitet; Preisreaktionen im Modell können die Struktur dieser Handelsflüsse aber auch verändern.

²⁹⁾ Publiziert von Statistik Austria.

³⁰⁾ Primäre Datenquelle ist dabei die Leistungs- und Strukturhebung (LSE), aus der zentrale Kenngrößen zur Produktionsseite (v. a. Umsatz, Beschäftigung, Wertschöpfung sowie verschiedene Vorleistungsarten) stammen. Dabei wird der Vorleistungseinsatz nach Waren (Sachgütern), Energiegütern und Dienstleistungen unterschieden. Die Aufteilung dieser Gesamtinputs erfolgt im Fall der Waren auf Basis der Gütereinsatzstatistik (GEST): Sie erfragt den Gütereinsatz im Detail, allerdings nur für den Sachgüterbereich (bzw. den Einsatz von Sachgütern). Die Dienstleistungsvorleistungsstruktur (bzw. die Vorleistungsstruktur der Dienstleistungsbranchen) wird aus der nationalen IO-Tabelle übernommen, da hier keine auswertbaren Primärerhebungen zur Verfügung stehen. Weitere Quellen bilden etwa Steuer- und Sozialstatistiken, die regionale Außenhandelsstatistik sowie Emissionsstatistiken (für alle gilt: Quelle Statistik Austria).

und Gemeinden (aggregiert auf Länderebene). Grundlage dafür ist das Finanzausgleichsgesetz FAG in der aktuellen Fassung.

Als Bundesländermodell hat ASCANIO allerdings einige Besonderheiten, die Mechanismen abbilden, die als "regionale Umverteilungsprozesse" bezeichnet werden können:

- **Pendelverflechtungen.** So wohnen etwa 300.000 in Wien Beschäftigte in anderen Bundesländern (in erster Linie in Niederösterreich und dem Burgenland). Umgekehrt pendeln immerhin etwa 100.000 Wiener:innen zu Arbeitsstätten außerhalb ihrer Wohnregion. Dies bewirkt eine Umverteilung von verfügbarem Einkommen von der Arbeitsregion (in der das Einkommen erwirtschaftet wird) zur Wohnregion (in der der daraus resultierende Konsum primär getätigt wird).
- **Inlandstourismus.** Ähnlich wie die Pendelverflechtungen bewirkt Tourismus eine Umverteilung vom Wohnort zur Urlaubsregion. Ist die Urlaubsregion ebenfalls in Österreich, impliziert dies einen innerösterreichischen Transfer von Konsumausgaben (wichtige Bundesländer im Inlandstourismus sind das Burgenland, Kärnten, die Steiermark und Salzburg. Für die "großen" Tourismusregionen Tirol und Vorarlberg – wie auch für Wien – sind ausländische Gäste wichtiger als der Inlandstourismus).
- **Interregionale Einkäufe.** Nicht zuletzt durch "institutionalisierte" Einkaufsmöglichkeiten, wie sie Shopping-Zentren darstellen, ergibt sich eine systematische – und nicht unbeträchtliche – regionale Dispersion von Konsumausgaben. Auch hier bietet der Großraum Wien einige Beispiele für solche "Einkaufsinstitutionen", mit der Shopping City Süd als erstem und immer noch größtem, wenn auch seit längerer Zeit nicht mehr einzigem Beispiel.
- **Weitere Mechanismen,** die systematisch die Nachfrage von der Wohn- (oder Arbeits-) Region entkoppeln, existieren zum Beispiel im Schul- und Gesundheitsbereich.

BERIO ist ein kleinräumiges Bezirks-Modell der österreichischen Wirtschaft. Die Kerndimensionen der Datenbasis bzw. des Modells sind dabei:

- Die **sektorale Dimension** besteht aus einer Mischung aus NACE-2- und NACE-3-Stellern: Die Branchen der Sachgütererzeugung (C10–C33) werden auf 3-Steller-Ebene abgebildet, die übrigen Sektoren auf 2-Steller-Ebene.
- Auch die **Güterdimension** besteht aus einer Mischung aus 3-Steller-Ebene bei Sachgütern und 2-Steller-Ebene im primären Sektor sowie im Dienstleistungsbereich. Insgesamt werden im Modell 159 Sektoren bzw. Güter und Dienstleistungen unterschieden.
- Die **räumliche Dimension** bildet die Ebene der politischen Bezirke, wobei Wien zu einer Region zusammengefasst ist. Operationalisiert wurde dies durch sektorale bzw. (wo möglich) regionale (Sonder-)Auswertungen der zentralen Erhebungen von Statistik Austria zum produzierenden Bereich. Als "Randwerte" dienen dabei Informationen aus der I/O-Tabelle von Statistik Austria in der aktuellen Version von 2019. Daten für die Modell-Operationalisierung beziehen sich damit in erster Linie auf die Jahre 2019 bis 2022 als die in den meisten Fällen letztverfügbaren Informationen. Insgesamt ermöglicht das Modell damit eine sektoral wie regional sehr fein granulierte Darstellung der "Produktionstechnologien".

Die wesentlichen Variablen, die ASCANIO bzw. BERIO modellieren, sind Wertschöpfung und Beschäftigung³¹⁾ nach Sektoren und Regionen. Diese können auch getrennt nach den genannten Wirkungsstufen (direkt, indirekt und induziert) abgeschätzt werden:

Die **direkten Effekte**, welche Bruttowertschöpfung und Beschäftigung (sowie Produktionswert) der untersuchten Institutionen selbst darstellen.

Im Wirtschaftskreislauf stellt dies aber nur den ersten Schritt dar: Produktionsverflechtungen zwischen den Sektoren bewirken, dass auch weitere Unternehmen über Zulieferbeziehungen **indirekt** mit dem Betrieb der untersuchten Institutionen in Verbindung stehen. Diese können mehrere Ebenen des Produktionssystems durchlaufen (Lieferungen dritter Unternehmen an die direkten Auftragnehmer, Lieferungen an diese Zulieferer usw.).

Und drittens, die **induzierten Effekte**, die dadurch entstehen, dass in den mit den direkten und indirekten Effekten in Zusammenhang stehenden Wirtschaftsbranchen zusätzliches Einkommen (in Form von Löhnen, Gehältern und Gewinnen) geschaffen wird, das zum einen Auswirkungen auf den privaten Konsum nach sich zieht; weiters die Investitionstätigkeit anregen kann, wenn durch die zusätzliche Produktion Kapazitätsengpässe entstehen (Erweiterungsinvestitionen) oder die zusätzliche Liquidität für Ersatzinvestitionen herangezogen wird; und zu guter Letzt auch über zusätzliches Steueraufkommen den öffentlichen Konsum, d. h. die Ausgaben des Staates bzw. den Finanzierungssaldo der öffentlichen Hand beeinflussen kann.

Bei der Interpretation der Simulationsergebnisse ist vor allem bei den Beschäftigtenzahlen eine gewisse Vorsicht angebracht: Hier handelt es sich nicht notwendigerweise um zusätzlich geschaffene, also neue Arbeitsplätze. Vielmehr ist es die Zahl der durch die simulierten Wirtschaftseffekte ausgelasteten Beschäftigten (Zahl der "branchentypischen Beschäftigungsverhältnisse"). Die errechnete Zahl der Arbeitsplätze stellt also in einem gewissen Sinn die "benötigte" Anzahl dar, die durch einen Mix aus Neueinstellungen, Überstunden und Behebung von Unterauslastung bestehender Beschäftigungsverhältnisse (also "gesicherte Arbeitsplätze") abgedeckt wird. Dieser Mix wird also nicht zuletzt von der konjunkturellen Lage in den betroffenen Sektoren bestimmt sein.

³¹⁾ Ebenso wird der Produktionswert modelliert; Dieser stellt allerdings nur eine Umsatzgröße dar, die nur sehr bedingt Aussagen über die Leistung eines Wirtschaftssektors zulässt.